

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

1. November.

General v. Falkenhayn verblieb auch noch am 1. November an der Kampffront in unmittelbarer Fühlung mit den Armee-Oberkommandos 4 und 6. Er suchte nach Aushilfen, um dem Durchbruch der Gruppe Fabeck durch Zuführung frischer Kräfte unmittelbar vermehrten Nachdruck zu geben. Am Morgen des 1. November richtete er an das Armee-Oberkommando 1 die Anfrage, ob der schleunige Abtransport der 4. Infanterie-Division nach Norden, wo die Entscheidung liege, angängig sei. Aus der Antwort des Generalobersten v. Klud ging hervor, daß dies den Verzicht auf die Erweiterung und Vervollständigung der bisher an der Aisne-Front errungenen schönen Teilerfolge bedeuten würde. Daraufhin sah General v. Falkenhayn zunächst von der Heranziehung der 4. Division ab. Ebensowenig Erfolg hatte eine gleichfalls am Morgen des 1. November an das Armee-Oberkommando 5 gerichtete Anfrage, ob es möglich sei, die 27. Infanterie-Division und den Rest des VI. Armeekorps „sofort für allgemeine Zwecke verfügbar zu machen“. Auch hier erklärte der verantwortliche Armeeführer die Abgabe von Truppen ohne die gleichzeitige Preisgabe der bisher erzielten Fortschritte im Argonner-Walde nicht für angängig. So sah sich General v. Falkenhayn außerstande, einen Einfluß auf die weitere Gestaltung der Lage am Entscheidungsflügel der Gesamtfrent auszuüben.

2. November.

Nach den unbedeutenden Erfolgen der Gruppe Fabeck am 1. November bei Messines verringerte sich die Aussicht auf eine weitreichende Wirkung der im Gange befindlichen Operation noch mehr. Auch die endgültige Einnahme von Wytschaete am 2. November änderte hieran nichts. Nach wie vor leisteten Franzosen und Engländer erbitterten Widerstand. General v. Falkenhayn sah sich unter diesen Umständen nun doch gezwungen, auf den Einsatz der 4. Division zurückzukommen, um der Gruppe Fabeck Verstärkungen zuzuführen. Am Vormittage des 2. November legte er dem Generalstabschef der 1. Armee dar, daß es von höchstem Werte sei, wenn diese Division sobald als möglich nach Lille abbefördert werde. Die volle Ausnutzung des Erfolges der 1. Armee an der Aisne, der doch nur eine Nebenoperation sei, müsse im Interesse des Ganzen zurücktreten. Aus der Antwort des Armee-Oberkommandos 1 war freilich zu ersehen, daß die bei Soupir in hartem und verlustreichem Kampfe stehende Division frühestens in der Nacht vom 3. zum 4. November mit Teilen aus dem Gefecht zurückgezogen werden konnte. Vor dem 4. November war also mit dem Beginn ihres Abtransportes nach Lille nicht zu rechnen, ein wirksames Eingreifen in den Kampf daher erst nach Tagen möglich.

3. November.

Auch die an die Wiederaufnahme des Angriffs in der Mitte der 4. Armee geknüpften Hoffnungen zerrannen schnell. Der einheitlich geplante Angriff der dort eingesetzten $4\frac{1}{2}$ Korps gegen Dpern brachte am 3. November